

ICE: Kreis und Verbände fordern Stundentakt

Wirtschaft Offener Brief an Bahnchef Grube: Landrat, IHK und Kreishandwerker für stündlichen Halt am Bahnhof Montabaur

Von unserer Redakteurin
Stephanie Kühn

■ **Westerwaldkreis.** Der ICE soll künftig im Stundentakt am ICE-Bahnhof in Montabaur halten. Das jedenfalls haben Landrat Achim Schwickert, die Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald, die Industrie- und Handelskammer sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Westerwaldkreises am Montag in einem offenen Brief an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn, Rüdiger Grube, gefordert und zu einem Gespräch am runden Tisch eingeladen.

„Dieser Bahnhof braucht den stündlichen Halt in beiden Fahrtrichtungen, um noch mehr Erfolg zu haben“, heißt es in dem Schreiben, das neben Landrat Schwickert auch Christoph Heuchemer, Vizepräsident der IHK Koblenz, Richard

Hover, Leiter der IHK-Geschäftsstelle in Montabaur, Udo Runkel, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, sowie Wilfried Noll, Chef der Westerwälder Wirtschaftsförderung, unterzeichnet haben. Ein stündlicher Halt in Montabaur sei auch im Sinne der Bahn, heißt es in dem Schreiben. Seien bei der Eröffnung des ICE-Bahnhofs im Jahr 2002 noch 300 Fahrgäste pro Tag in Montabaur angepeilt worden, so werden heute jeden Tag rund 3000 Fahrgäste gezählt. Tendenz weiter steigend.

„In einem Umkreis von rund 30 Pkw-Minuten leben über 500 000 Menschen, sind mehr als 60 000 Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Handwerk aktiv, etwa ein Drittel davon mit überregionalen und internationalen Geschäftsbeziehungen“, heißt es in dem offenen Brief. Damit sei das

Potenzial für mehr ICE-Fahrgäste zweifelsohne gegeben, betonen die Unterzeichner. Seit 2002 haben sich allein im Dienstleistungszentrum rund um den ICE-Bahnhof 65 Unternehmen mit mehr als 1300 Arbeitsplätzen angesiedelt. Zwischen Bahnhof und Stadt entsteht mit dem Aubachviertel auf einem 30 Hektar großen Gelände ein ganz neuer Stadtteil. Hinzu kommt: Im Jahr 2014 soll das Factory Outlet Center (FOC) in unmittelbarer Nähe des ICE-Bahnhofs eröffnet werden. Die Investoren und Betreiber des FOC rechnen mit jährlich rund 1,5 Millionen Besuchern. Damit gebe es ein deutliches Potenzial, die Fahrgastzahlen zu steigern.

Mit anderen Worten: Die Region, in diesem Fall sind das fünf Landkreise und die Stadt Koblenz, ist weiter auf Wachstum eingestellt. Für die Unterzeichner ist das ein

guter Grund, um in Zukunft einen Stundentakt einzurichten. „Die Westerwälder Wirtschaft hat diesen Wunsch verstärkt an uns herangebracht“, begründet Schwickert die gemeinschaftliche Initiative gegenüber der WZ. „Wir sind keine Trautentänzer und erwarten nicht, dass die Bahn sofort ihre Fahrpläne ändert“, sagt der Landrat. Der Dezember-Fahrplan stehe bereits und sei fest in den bundesdeutschen und europäischen Gesamtfahrplan eingebunden. Kurzfristige Änderungen seien hier deshalb nicht möglich.

„Uns geht es vielmehr darum, langfristig die Haltezeiten zu verbessern und im gemeinsamen Gespräch mit der Deutschen Bahn eine gute Lösung für beide Seiten zu finden“, macht Schwickert deutlich. Die gemeinsame Initiative von Kreis und heimischen Wirtschafts-

verbänden strebe eine Verbesserung des Fahrplans für das Jahr 2013 an, betont der Landrat. „Die Region ist auch für die Deutsche Bahn interessant. Hier gibt es ein großes Entwicklungspotenzial. Die Zahl der Bahnkunden könnte durch eine Ausdehnung des Fahrplans spürbar zunehmen“, macht Schwickert deutlich. Er gehe davon aus, dass die Deutsche Bahn grünes Licht signalisiert und zu Gesprächen bereit sein wird.

Davon ist auch Richard Hover überzeugt. „Derzeit halten am Bahnhof an Werktagen knapp 35 ICEs. Einen stündlichen Halt gibt es nur zu den Hauptstoßzeiten. Das Angebot dünnt sich zu den Tagesrandlagen aus“, sagt der IHK-Geschäftsstellenleiter. „Das Angebot im derzeitigen Fahrplan reicht nicht. Wir brauchen einen durchgängigen Stundentakt“, fordert er.